

Fr. Junge, Verlagsbuchhandlung,
Erlangen.

Ⓩ Soeben erschien:

Romanische Forschungen

von Prof. Dr. Karl Völmöller
Band XV. Heft 3

244 Seiten. 8 M ord., 6 M netto.

Ferner:

Die griechischen Wörter im Französischen I.

von Dr. Theodor Claussen

116 Seiten. 3 M ord., 2 M 25 Ⓞ no.

und

Der altfranzösische Roman Paris et Vienne

von Dr. Robert Kaltenbacher

VIII u. 394 Seiten.

10 M ord., 7 M 50 Ⓞ.

Künftig erscheinende Bücher.

Otto Spamer in Leipzig.

Ⓩ

Demnächst erscheint in vierter Auflage:

Mit sechzehn Jahren

Lustige Mädchengeschichten

von

Frida Schanz

Geheftet 3 M ord., elegant gebunden 4 M ord.

Die neue Auflage erscheint in einem neuen reizenden Einbände. Dieser sowie überhaupt die vornehme Ausstattung empfehlen „Mit sechzehn Jahren“ als sinniges

Festgeschenk

weshalb ich bitte, auch dieser neuen Auflage freundliche Verwendung zu widmen.
Bedarfsangaben erbitte durch angefügte Bestellzettel

Otto Spamer.

Ⓩ

Demnächst erscheint:

Rettung

Roman

von

Heinrich von Schoeler

Preis broch. M 3.— ord., M 2.25 no., M 2.— bar, } Freix. 7/6.
geb. M 4.50 ord., M 3.— bar.

Heinrich von Schoeler, der als wissenschaftlicher Autor längst einen trefflichen Ruf genießt, hat sich durch seine vor Jahresfrist erschienene venetianische Novelle „Fremdes Glück“ glänzend in die Literatur eingeführt. Sein nunmehr zur Ausgabe gelangender grosser Roman spielt auch wieder auf Heinrich von Schoelers Lieblingsgebiet, nämlich auf italienischem Boden. Jeder Freund Italiens wird mit grossem Genuss von dieser neuen feinsinnigen Romandichtung des Autors Kenntnis nehmen.

Ⓩ Über Heinrich von Schoelers früheres Buch „Fremdes Glück“ (broschiert 2 M 50 Ⓞ, gebunden 3 M 50 Ⓞ, Rabatte wie bei „Rettung“), das wir hierdurch erneut den Herren Kollegen ans Herz legen möchten, schrieb einer der berufensten Kritiker, nämlich Martin Böllitz an den Verfasser:

„Erst heute Abend konnte ich Ihr Buch lesen, ich wusste, dass dazu ein paar stille Stunden notwendig sein würden. Wie seltsam, dass selbst uns Leuten der Feder, denen doch sonst das Schreiben nicht schwer wird, gerade dann die Worte fehlen, wenn sie am reichlichsten sprudeln sollten. Ich danke Ihnen sehr, von ganzem Herzen. Ich weiss, dass ich zu diesem Werk oft zurückkehren werde, weil es voll heller, klarer und kühner Gedanken ist. Weil in ihm der Geist der Freiheit leuchtet, die den Sieg über alles Kleine und Niedrige bedeutet. Soll ich auf Details eingehen? Soll ich Ihnen sagen, dass Ihre Sturm- und Gewitterscenen, dass Ihre düsteren Abendstimmungen zum Schönsten gehören, was ich in der Art kenne? Ich kann das Buch nicht zergliedern, mir hat es unendlich viel gegeben und ich weiss, dass es auch andere reicher machen wird. . . Wenn ich etwas wünschen darf, dann wäre es ein starker Erfolg für das Buch, es könnte in den heillosen Nebel mancher Köpfe wirklich Klarheit bringen.“

Verlangzettel anbei.

Berlin und Leipzig, 23. September 1904.

Hermann Seemann Nachfolger.